

Der Gemeindearbeiter

Zeitschrift für die Interessen der Handwerker, Arbeiter und Bediensteten in den Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Betrieben
Organ des Zentralverbandes der Gemeindearbeiter und Straßenbahner Deutschlands
: Mitglied des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften ::

Er erscheint alle 14 Tage. Für Mitglieder gratis. Durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk.
Fernsprecher Nr. 8538. Redaktionsschluss Montags. Mittags vor 12. Scheinern & Blattes.
Anzeigenpreis für die viergespaltene Zeile 26 Pf. Anzeigen d. Ortsgruppen 10 Pf.

No 11

K 51 a. den 31. Mai 1919.

VII. Jahrgang.

Die Wirkung der Friedensbedingungen für unsere Volkswirtschaft.

Wann der Weltkrieg endlich weniger losbricht, wenn die Friedensbedingungen ein... ersten End an den ihre Durchföhrung dem deutschen Volke gar nicht möglich ist. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages... die Kriegsanforderungen des Deutschen Reiches... 170 Milliarden Mark. Ohne die Tilgung beansprucht die... eigene eigene... 170 Milliarden Mark. Dazu kommen die anderen notwendigen Ausgaben des Reiches... Kriegsbeteiligungen und serienmäßiger... 170 Milliarden Mark. Der Krieg hat... 170 Milliarden Mark. Die Kriegsanforderungen des Deutschen Reiches... 170 Milliarden Mark. Die Kriegsanforderungen des Deutschen Reiches... 170 Milliarden Mark.

abzutreten, wodurch der Handel gelähmt und die Einkommensbildung unterbunden wird. Mangel an Rohstoffen und die schwierige geldliche Lage wirken lähmend auf das Wirtschaftsleben ein. Trotzdem... eine Schuldenlast drücken, größer als das vor dem Kriege auf etwa 350 Milliarden Mark... Volkswirtschaften. Vor dem Kriege wurde das gesamte Einkommen der deutschen Bevölkerung auf 40 Milliarden Mark im Jahr... ungefähr gerade... in Zukunft an Steuern aufbehalten. Zum Leben bleibt uns dann nur die... Der unabhängige Sozialdemokrat Kautsky schreibt in der „Freiheit“ zu den Friedensbedingungen ganz im Sinne unserer Auffassung: Man kann einen verhungerten Bettler zwingen, wenn man ihm die Bißkeule auf die Wange schlägt, eine Anweisung auf mehrere Milliarden zu unterschreiben. Man mag diese Transaktion auch moralisch damit begründen, daß der Bettler eben ein Mäurer gewesen. Man kann zu ihr getrieben werden, dadurch, daß man selbst in Geldnot ist. Aber ironisch bleibt, solange der Bettler noch beßte, seine Geldmangel zu wecheln zu bleiben. Die deutsche Republik mag gerufen werden, den Schuldstein auszuwaschen, aber wenn's zum Zahlen kommt, wird sie sich jener vorläufigen Klausel im Friedensvertrag erinnern, in der es heißt: Die Kommission soll Deutschland... keine... Schulden... übernehmen... und es soll ihm eine... Mahnung... gegeben... werden... Was wir... können und... nicht genommen... das... nur in nichts mehr können und... nur... bleibt, das... als... werden können.

abzutreten, wodurch der Handel gelähmt und die Einkommensbildung unterbunden wird. Mangel an Rohstoffen und die schwierige geldliche Lage wirken lähmend auf das Wirtschaftsleben ein. Trotzdem... eine Schuldenlast drücken, größer als das vor dem Kriege auf etwa 350 Milliarden Mark... Volkswirtschaften. Vor dem Kriege wurde das gesamte Einkommen der deutschen Bevölkerung auf 40 Milliarden Mark im Jahr... ungefähr gerade... in Zukunft an Steuern aufbehalten. Zum Leben bleibt uns dann nur die... Der unabhängige Sozialdemokrat Kautsky schreibt in der „Freiheit“ zu den Friedensbedingungen ganz im Sinne unserer Auffassung: Man kann einen verhungerten Bettler zwingen, wenn man ihm die Bißkeule auf die Wange schlägt, eine Anweisung auf mehrere Milliarden zu unterschreiben. Man mag diese Transaktion auch moralisch damit begründen, daß der Bettler eben ein Mäurer gewesen. Man kann zu ihr getrieben werden, dadurch, daß man selbst in Geldnot ist. Aber ironisch bleibt, solange der Bettler noch beßte, seine Geldmangel zu wecheln zu bleiben. Die deutsche Republik mag gerufen werden, den Schuldstein auszuwaschen, aber wenn's zum Zahlen kommt, wird sie sich jener vorläufigen Klausel im Friedensvertrag erinnern, in der es heißt: Die Kommission soll Deutschland... keine... Schulden... übernehmen... und es soll ihm eine... Mahnung... gegeben... werden... Was wir... können und... nicht genommen... das... nur in nichts mehr können und... nur... bleibt, das... als... werden können.

die höchsten Produktionsbedingungen auf dem Kapite haben durchzuführen sind sie alsdann nicht mehr. Wir sind im allgemeinen ziemlich heftig in bezug auf die Veranschlagung des Grades und Maßes an solidarischen Empfinden, das die Arbeiterklasse in den geistig und persönlichsten Ländern an den Tag legt. Eines aber ist unumstößlich, nämlich die Tatsache, daß die Arbeiterklasse aller Länder niemals mehr die Gefahr des völkerverhetzenden Imperialismus und endauernder Kriegsaufgabe auf sich nehmen werden. Sie, die Jahraufende lang unter dem schmerzlichen Druck gekämpft haben, setzen ja Gefahr, sich nachdem sie eben diesen Druck vor sich geworfen haben, demselben wieder auszusetzen.

Daß die soziale Revolution nicht an den Grenzen Rußlands, Oesterreichs und Deutschlands Halt machen wird, ist auch unsere Überzeugung. So schnell schreitet aber die völkerrückende Umwälzung in den anderen Ländern ohne Zweifel nicht, als daß es Deutschland dadurch möglich wäre, von allen auferlegten Verpflichtungen abzukommen. Die sofort zu treffenden Maßnahmen, die auch durch kommende Revolutionen in anderen Ländern nicht umgekehrt gemacht werden, sind sicherlich selbst schon geeignet, das deutsche Volk für das nächste Menschengeschlecht wirtschaftlich auszukerkeln zu bedrohen. Wir erlangen auch des seltenen Glaubens, daß dem Proletariat der anderen Länder die Geschichte Deutschlands näher liegen wie die seines eigenen Volkes. Nur ist dieser nur zeitlich. Denn den durch die wirtschaftliche Niederhaltung eines Landes gewonnenen Vorteil wird die ohne Zweifel stärker wie die Mehrheit des deutschen Volkes nationalitätlich empfindende Arbeiterklasse anderer Länder gemäß nicht so sehr haben wissen.

Ein Arbeitgeberverband für die deutschen Straßen- und Kleinbahnbetriebe.

Die Gründung der Gewerkschaften entspricht einem dringenden Bedürfnis der Arbeiterschaft. Durch den gewerkschaftlichen Entschluß, sich nicht mehr dem bloßen Ermessen der Arbeitgeber zu unterwerfen, und die Festsetzung der Arbeitsbedingungen durch die Arbeiter selbst, wird das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter zum gleichberechtigten Kampf im Wirtschaftskampfe machen. Diesen Kampf führen die Arbeiterklasse mit der Gewerkschaft, und letzten Endes mit dem Staat, gerecht geworden. In Jahrzehntenlangem Kampfe haben die Gewerkschaften das gewerkschaftliche Bewußtsein entwickelt und konzentriert sich auf die Befreiung der Arbeiterklasse von der Ausbeutung durch die Kapitalisten. Die Gewerkschaften sind die stärksten Verbände der Arbeiterklasse. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Arbeiter zu formulieren. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften ist die Gründung von Arbeitgeberverbänden. Diese Verbände sind die stärksten Verbände der Arbeitgeberklasse. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeitgeber zu vertreten und die Forderungen der Arbeitgeber zu formulieren.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften ist die Gründung von Arbeitgeberverbänden. Diese Verbände sind die stärksten Verbände der Arbeitgeberklasse. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeitgeber zu vertreten und die Forderungen der Arbeitgeber zu formulieren.

Und diese Aufgabe ist die wichtigste Aufgabe der Gewerkschaften. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Arbeiter zu formulieren.

Die Gewerkschaften sind die stärksten Verbände der Arbeiterklasse. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Arbeiter zu formulieren.

etwas wäre wohl bei den Straßenbahnern der Fall gewesen, wenn die Gründung in früheren Jahren erfolgt wäre, denn gerade in diesen Betrieben ist ungeheuer viel durch Schichtarbeit erreicht worden. Doch das gehört hauptsächlich zur Intener der Vergangenheit an.

Dem neuen Arbeitgeberverband ist als eine seiner ersten Aufgaben die Anstellung von den in Frage kommenden Arbeiterorganisationen der Abbruch eines Reichsstatuts zu vollziehen. In einer großen Zahl von Betrieben sind in den letzten Monaten Tarifkonflikte getrieben worden, teils als Einzel-, teils als Gesamtstreik. Bei beiderseitigen Interessen kann man nur wünschen, daß es gelingen möge, einen Reichsstatut zustande zu bringen. In den hierzu notwendigen Schlichtungsinstanzen dürfte sich dann noch hinreichend Gelegenheit zur Beiderseitigen Verhandlung bieten.

Lohnbewegungen und Tarifverträge.

Carifurierung mit der Koblentzer Straßenbahngesellschaft.

Das letzte Kennzeichen dafür, daß es uns endlich einen Tarifvertrag mit der Koblentzer Straßenbahngesellschaft zu bringen. Die Kollegen, die sich früher niemals einer gewerkschaftlichen Organisation anschließen wollten, gehören jetzt zu den besten, soweit das Fahrpersonal in Frage kommt. Dieses in einem Besondere an, wozu sich das Werkstattpersonal dem deutschen Transportarbeiterverband angeschlossen hat. Die Beschlüsse waren bei diesen Unternehmern nicht nur im Jahre 1918, sondern auch im Jahre 1919. Der Lohn wurde bisher einfach, das Arbeitsverhältnis gemäß für einen 10. und für Schamner 12. M. pro Tag, wozu jedoch noch ein 10. M. Gehalt an diesen niedrigen, bisher bezahlten Lohn brinat der Tarifvertrag den Kollegen eine Mehrzahlung von durch den Tarifvertrag 10. M. pro Monat für das Galle- und Werkstattpersonal, wozu die Gehälter ebenso gut sind. Am 1. April 1919 haben wir den hauptsächlichsten Inhalt des Tarifvertrages mit der

Die Gewerkschaft hat durch den Tarifvertrag 8 Stunden im Tag, wozu ein 10. M. Gehalt an diesen niedrigen, bisher bezahlten Lohn brinat der Tarifvertrag den Kollegen eine Mehrzahlung von durch den Tarifvertrag 10. M. pro Monat für das Galle- und Werkstattpersonal, wozu die Gehälter ebenso gut sind. Am 1. April 1919 haben wir den hauptsächlichsten Inhalt des Tarifvertrages mit der

Und diese Aufgabe ist die wichtigste Aufgabe der Gewerkschaften. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Arbeiter zu formulieren.

Die Arbeiter der Oberleitung und Kotte erhalten 5 Pf mehr pro Stunde.

Die Kündigungsfrist beträgt für Facharbeiter 8 Tage, für Hilfsarbeiter 1 Tag und für das Fahrpersonal 4 Wochen. Die übrigen Bestimmungen, wie Urlaub, Lohnfortzahlung usw. sind genau wie beim Fahrpersonal. Der übrige Inhalt des Vertrages lehnt sich an die übrigen in Westdeutschland abgeschlossenen Verträge. Der Vertrag gilt ab 1. Mai und läuft vorläufig bis 1. August 1919. Kündigung muß mindestens 1 Monat vorher erfolgen. Falls keine Kündigung stattfindet, läuft der Vertrag stillschweigend um ein Vierteljahr weiter.

Diese erzielten Vereinbarungen bedeuten eine wesentliche Verbesserung der gesamten Verhältnisse und wären dieselben niemals erreicht worden, wenn nicht die Kollegen geschlossen hinter den Verhandlungen gestanden hätten. Die Kollegen mögen aber auch bedenken, daß sich die Verhältnisse genau in die gleiche Lage befinden werden, sobald sich ihre Arbeiter lieben. Einigkeit und Geschlossenheit hat die Kollegen zum Ziele geführt und auch nur diese kann ihnen diese Vorteile weiter sichern.

Eine Neuordnung der Lohn- und Dienstverhältnisse bei der Bromberger Straßenbahn.

Nach längeren Verhandlungen wurde mit der Direktion folgende Vereinbarung erzielt:

- 1. Die durchschnittliche Arbeitszeit beträgt 8 Stunden pro Tag.
- 2. Als Lohn wird gezahlt:
 - a) für Lenkführer Einstellungslohn monatl. 320 M.
 - b) für Schaffner Einstellungslohn monatl. 310 M.
 - c) für Stellensboten Einstellungslohn monatl. 290 M.
 - d) für Schaffnerinnen Einstellungslohn monatl. 220 M.

Für die Klassen a, c steigen die Löhne mit Beginn des zweiten Dienstjahres um 6 M. monatlich und jedes weitere Jahr um 5 M. monatlich bis zum Abschluß von 350 M. nach fünftägiger Dienstzeit. Außerdem erhält jeder Angestellte eine einmalige Zulagenzahlung, berechnet mit 20 M. Lohn je 100 M.

3. Urlaub der Löhne.

Die Urlaubsberechnung wird vollständig neu geregelt. Zofte sind die Mitarbeiter der Betriebsleitung, jedoch die Angestellten der Betriebsleitung, die 10 Jahre in diesem Betrieb gearbeitet haben, monatlich für den Monat 15 M. und für die ersten 10 M.

4. Die neue Löhne.

Die neuen Löhne sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen. Die Löhne der Arbeiter der Oberleitung und Kotte sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen. Die Löhne der Arbeiter der Oberleitung und Kotte sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen.

Die Löhne der Arbeiter der Oberleitung und Kotte sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen.

Die Löhne der Arbeiter der Oberleitung und Kotte sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen.

Die Löhne der Arbeiter der Oberleitung und Kotte sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen.

Die Löhne der Arbeiter der Oberleitung und Kotte sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen.

Die Löhne der Arbeiter der Oberleitung und Kotte sind ab dem 1. August 1919 in Kraft zu setzen.

8. Dauer des Vertrages.

Dieser Vertrag tritt am 1. März 1919 in Kraft und gilt zunächst für 3 Monate. Wird derselbe nicht 4 Wochen vor Ablauf verlängert, so läuft er stillschweigend immer 3 Monate weiter.

Ein Tarifvertrag mit der elektrischen Straßenbahn Bamberg, Akt. Ges.

ist in den letzten Tagen abgeschlossen worden. Die hauptsächlichsten Bestimmungen lassen wir nachstehend folgen:

- 1. a. Fahrpersonal:
 - vom 1. - 10. Dienstjahr M. 1,20 pro Arbeitsstunde bei monatlich 225 Stunden,
 - von 11. - 15. Dienstjahr M. 1,25 pro Arbeitsstunde bei monatlich 225 Stunden,
 - vom 16. Dienstjahre ab M. 1,30 pro Arbeitsstunde bei monatlich 225 Stunden,
 - Lehrerinnen M. 0,90 pro Arbeitsstunde bei monatlich 225 Stunden,
 - Kontrollenre M. 2,80 monatlich und ein Fünftel von 1 Proz. der Fahrerentnahmen.

b) für das übrige Personal:

- Motorschaffner und Heizer pro Arbeitsstunde 1,20 M.,
- Schaffner pro Arbeitsstunde 1,50 M.,
- Stellenarbeiter pro Arbeitsstunde 1,40 M.,
- Stellenarbeiter pro Arbeitsstunde 1,50 M.,
- Werkstättenarbeiter pro Arbeitsstunde 1,30 M.,
- Werkstättenarbeiter pro Arbeitsstunde 1,30 M.,
- Werkstättenarbeiter pro Arbeitsstunde 1,30 M.,
- Werkstättenarbeiter pro Arbeitsstunde 1,30 M.

Arbeitsstunden werden mit 25 Proz. Nacht- und Sonntagsarbeit mit 50 Proz. vergütet. Die Arbeit nach 10 Uhr abends wird als Nachtarbeit gerechnet.

Für das Fahrpersonal wird ein Sonderlohn von 1 M. monatlich bezahlt, für Motorschaffner, Heizer und Werkstättenarbeiter 10 M. monatlich. Werden sollen wenn eben möglich von der Betriebsleitung gestellt werden.

6. Überzahlung:

Die Sonderzulage beträgt für jedes Kind unter 16 Jahren monatlich höchstens 5 M. monatlich.

7. Urlaub:

Der Urlaub beträgt für das Fahrpersonal vom 1. - 3. Dienstjahre 2 Tage, von 4. - 10. Dienstjahre 5 Tage, über 10 Jahre 10 Tage. Für das übrige Personal vom 1. - 3. Dienstjahre 1 Tag, von 4. - 10. Dienstjahre 2 Tage, über 10 Jahre 5 Tage. Der Lohn wird bei Urlaub weiter bezahlt, es sei denn Tage werden die Urlaubstage in Anrechnung gebracht.

8. Kündigung:

Die Kündigung kann nur 14 Tage vor dem 1. und 15. des Monats erfolgen.

Die bestehenden Tarifverträge treten zum 1. März 1919 außer Kraft.

Die Tarifverträge haben die gleiche Geltung wie die bestehenden Tarifverträge, die vor dem 1. März 1919 abgeschlossen wurden.

Die Tarifverträge haben die gleiche Geltung wie die bestehenden Tarifverträge, die vor dem 1. März 1919 abgeschlossen wurden.

Die Tarifverträge haben die gleiche Geltung wie die bestehenden Tarifverträge, die vor dem 1. März 1919 abgeschlossen wurden.

